

2. Es zieht die Wolke über das Land,
Begießt jed' Gräschen, das sie fand,
Begießt im Wald die Bäume umher,
Da hat sie bald kein Tröpfchen mehr.

3. Wer kommt so fröhlich hinterdrein?
Das ist der lustige Sonnenschein,
Der streift durch Feld und Wiesen frei;
Hurra, da sind wir auch dabei!

Storch und Kinder.

1. Ei, lieber Storch, was suchst du hier,
Wo bunte Blumen sprießen?
Du pflückst wohl einen Strauß wie wir,
Drum kommst du zu den Wiesen!

2. Ach, liebe Kinder, weit gefehlt!
Schaut nur nach meinem Häuschen,
Ob ihr nicht dort vier Störchlein zählt,
Was nützt mir da ein Sträußchen?

3. Vom frühen Morgen bis zur Nacht
Muß ich nach Futter wandern;
Und hab' ich eines satt gemacht,
So schreien schon die andern.

4. Man muß sich wohl den ganzen Tag
Für seine Kleinen plagen,
Und wer's von euch nicht glauben mag,
Soll nur die Eltern fragen.

Julius Lohmeyer.

Im Mai.

1. Nun öffnet weit die Pforten
Der Herr am Himmelszelt,
Nun wehet aller Orten
Sein Odem durch die Welt.

2. Nun blist zu unsern Füßen
Herauf der blaue See,
Und Frühlingsboten grüßen
Herab aus lichter Höh'.

3. Des Waldes grüne Hallen
Sind weithin aufgethan,

Und fromme Väter wallen
Herauf den Wiesenplan.

4. Des Turmes Glöcklein ladet
Mit festlichem Geläut:
O kommt, so hochbegnadet
War nie die Welt wie heut!

5. Euch predigt jede Blüte
Und jeder Anseufz:
Ein Gott der Lieb' und Güte
Die schöne Welt erschuf!

Der Fuchs als Gastgeber.

1. Der schlaue Fuchs lag lang im Grün
Verborgen auf der Lauer,
Doch plötzlich, als der Hahn erschien,
Sprang er empor zur Mauer:

2. „Ei, ei, in welchem schmucken Kleid
Erscheinen euer Gnaden!
Ich kam, um eure Herrlichkeit
Zum Kindtauffschmaus zu laden.

3. „Die Ente hat schon zugesagt,
Die Gans hat angenommen,
Der Truthahn, kränklich und betagt,
Versprach sogar zu kommen.

4. „Ihr seht, Erwählte nur von Rang
Sind zu dem Fest gebeten;
Allein der edle Kunstgesang
Ist leider schwach vertreten.

5. „Drum werdet ihr, den jeder nennt
Mit Staunen und Entzücken,
Durch euer herrliches Talent
Gewiß das Festmahl schmücken.

6. „Maikäferlein, höchst delikat,
Speißt man mit Hirsegräupchen
Und Regenwürmer auf Salat,
Garniert mit jungen Käupchen.

7. „Sie strömen schon von nah und weit
Daher zum frohen Schmause,
Drum hoff' ich, gebt ihr das Geleit
Mir auch zu meiner Klausel.“ —

8. „„Ei, ei, wie ihr doch freundlich seid!
Und was für Prachtgerichte!
Doch da ich nicht bei Stimme heut,
Verzeiht, wenn ich verzichte!“